

Mitteilungen

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Aus der UAW-Datenbank der AkdÄ

Zu den Aufgaben der AkdÄ gehören die Erfassung, Dokumentation und Bewertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW). Die AkdÄ möchte Sie regelmäßig über aktuelle Themen aus der Arbeit des UAW-Ausschusses informieren und hofft, Ihnen damit wertvolle Hinweise für den Praxisalltag geben zu können.

Metformin – Laktatazidose

Das Biguanid Metformin ist zur Senkung des Blutzuckerspiegels bei nicht insulinabhängigem Diabetes mellitus (Typ II), insbesondere bei Übergewicht, wenn durch angemessene Ernährung und körperliche Aktivität allein der Stoffwechsel nicht befriedigend eingestellt werden kann, indiziert.

Eine Stoffwechsellentgleisung im Sinne einer Laktatazidose unter einer Metformin-Therapie tritt insbesondere bei Mißachtung der Kontraindikationen auf (1, 3, 5). So führen eingeschränkte Nierenfunktion (2) oder höheres Alter oft zu einer reduzierten Elimination von Laktat, Leberfunktionsstörungen zu einer verminderten Verwertung von Laktat in der Glukoneogenese. Größere diagnostische Eingriffe, Operationen, schwere In-

fektionen sowie alle Erkrankungen, die mit einer Gewebshypoxie einhergehen, führen andererseits zu einem vermehrten Anfall von Laktat. Aber auch Wechselwirkungen mit einigen Medikamenten (z. B. Cimetidin, Tetrazykline, ACE-Hemmer) können das Laktatazidoserisiko erhöhen (3, 4).

Innerhalb des letzten Jahres wurden der AkdÄ wiederum vier tödlich verlaufene Fälle schwerer Laktatazidosen im Zusammenhang mit Metformin gemeldet.

Das System PHOENIX® (gemeinsame Datenbasis des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte und der AkdÄ) verzeichnet seit 1990 über 30 Berichte hinsichtlich Metformin-induzierter Laktatazidosen, davon knapp die Hälfte mit tödlichem Ausgang. In der Mehrzahl der Fälle waren offensichtliche Kontraindikationen nicht beachtet worden: so waren 85 % der Patienten älter als 65 Jahre, hatten Kreatininwerte über 1,5 mg/dl, litten gleichzeitig unter PAVK beziehungsweise KHK oder nahmen ein oder mehrere mit Metformin interagierende Medikamente ein.

Eine Übersicht über weitere, der AkdÄ berichtete unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Metformin sowie

ausführlichere Informationen zur Therapie mit Metformin (AVP 1/1997) können Sie im Arzneimittel-Informationsdienst der AkdÄ (AID-Faxdienst) unter der Fax-Nr. 01 90/3 61 64-4 22 und -4 23 abrufen.

Bitte teilen Sie uns alle beobachteten Nebenwirkungen (auch Verdachtsfälle) mit. Sie können dafür den in regelmäßigen Abständen im Deutschen Ärzteblatt abgedruckten Berichtsbogen verwenden oder Ihre Meldung auch formlos an die folgende Adresse senden:

Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Aachener Str. 233-237, 50931 Köln, Tel 02 21/40 04-5 18, Fax -539, E-Mail: akdae@t-online.de

Literatur

1. Sulkin TV, Bosman D et al.: Contraindications to metformin therapy in patients with NIDDM. *Diabetes Care* 1997; 20: 925-928.
2. Lalau JD, Race JM et al.: Lactic acidosis in metformin therapy. Relationship between plasma metformin concentration and renal function. *Diabetes Care* 1998; 21: 1366-1367.
3. Dannehl A: Metformin-Indikationen, Kontraindikationen, Kontrollen. *AVP* 1997; 1: 3-5.
4. Wille H, Meyer-Hofmann H, Kuckelt W: Laktatazidosen unter Metformin. *Arzneim.-Therapie-Kritik* 1999; 31: 99-103.
5. Hauner H, Gries FA: Orale Antidiabetika. In: Müller-Oerlinghausen B, Lasek R, Düppenbecker H, Munter KH: *Handbuch der unerwünschten Arzneimittelwirkungen*. München, Jena: Urban und Fischer. 1999; 472.

2. Rostocker Antibiotikakongresse

in Kooperation mit Ärztekammer und der KV Mecklenburg-Vorpommern, Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft und Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie e.V. vom 2. bis 4. September 1999 in Rostock

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Bernd Drewelow, Klinische Pharmakologie der Universität Rostock

Tagungsort:

Klinikum der Universität Rostock, Institutsgebäude Schillingallee 70, Hörsaal

Themen:

- Pharmakologie und Mikrobiologie
- Ökonomische und ökologische Aspekte/Hygiene
- Therapie und Prophylaxe bakterieller Infektionen
- Besonderheiten bei speziellen Altersgruppen/Schwangerschaft

Anmeldung:

Sekretariat der Abt. Klinische Pharmakologie, Schillingallee 70, 18055 Rostock, Tel 03 81/4 94 57 80, Fax 03 81/4 94 57 49, Internet: <http://www.ipharma.med.uni-rostock.de/antibiot.htm> □

6. Fortbildungsseminar der Bundesärztekammer vom 17. bis 25. September 1999 in Würzburg

Arzt im Rettungsdienst

Interdisziplinärer 80-Stunden-Kurs zur Erlangung für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

Leitung: Prof. Dr. Peter Sefrin, Universität Würzburg

Voraussetzung zur Teilnahme: Bei Kursbeginn muß eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus nachgewiesen werden können. Die Teilnahme steht approbierten Ärztinnen und Ärzten sowie mit einer Erlaubnis zur vorübergehenden Ausübung des Arztberufes und Ärztinnen und Ärzten im Praktikum offen. Im Anschluß an das jeweilige Tagesprogramm finden Fallsimulationen am Computer statt. Die Teilnahme ist obligat. Gemäß Voraussetzungen zur Erlangung der Fachkunde „Rettungsdienst“ sind Thoraxdrainagen nachzuweisen, die ebenfalls im Rahmen des Kurses durchgeführt werden.

Die vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Das detaillierte Programm erhalten Sie bei der Bundesärztekammer, Dezernat Fortbildung und Gesundheitsförderung, Postfach 41 02 20, 50862 Köln, Tel 02 21/40 04-4 15, -4 16, -4 17, Fax -388, E-Mail: cme@baek.dgn.de